

ICH BIN SCHÖN – DIE AUSSTELLUNG

VERNISSAGE:

Do. 4.12.25 | 19 Uhr

Mit Burlesquetänzerin Ruby Tuesday, Gentleman-Magier Markus Laymann und Drag-Diva Samantha Jackson, die mit uns ihre Interpretation von Schönheit mit einem exklusiven Auszug aus ihrer schillernden Revue „Ohne Filter“ feiern

AUSSTELLUNG:

5.12.25 – 29.3.2026 | Di – Sa | 15 – 19 Uhr | So | 14 – 18 Uhr
Fr. 5.12.25 | 15 – 16.30 Uhr Zutritt nur für Besucher*innen des Werkstattgesprächs

Geschlossen: 23./24./25./26./30./31.12.25 | 1.1./17.2.26

EINTRITT:

6,- € | Ermäßigt 4,- €

FREITAG 5.12. | 15 UHR

WERKSTATTGESPRÄCH MIT NADJA MASRI

Was macht eine gute Fotografie aus und wie erzähle ich mit Bildern eine Geschichte? Was unterscheidet Fotos an der Wand von Bildern online? Nadja Masri zeigt im Gespräch Grundsatzfragen und Hintergründe des professionellen Umgangs mit Bildmaterial auf. Ein Open Call an die Absolvent*innen und Studierenden der renommierten Ostkreuzschule für Fotografie lieferte die Serien. Unter der Leitung von Nadja Masri editierte und kuratierte die Klasse Bildredaktion 2025/26 die eingereichten Arbeiten für die Ausstellung. Nadja Masri arbeitet als freie Bildredakteurin, Beraterin und Dozentin am ICP, New York und an der Ostkreuzschule für Fotografie, Berlin.

In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule

Das Gespräch führt Kirsten Kleie, Fachgebiet Fotografie

Anmeldung unter www.mvhs.de mit der Kursnummer V250010

Restkarten an der Abendkasse 9,- €

FREITAG 26.12 UND SAMSTAG 27.12. | 20 UHR

OHNE FILTER – DAS PURE SHOWVERGNÜGEN KLEINE BÜHNE

mit Drag, Magie, Gesang, Burlesque & Schabernack

Burlesquetänzerin Ruby Tuesday, Gentleman-Magier Markus Laymann und Drag-Diva Samantha Jackson feiern ihre Interpretation von Schönheit in einer schillernden Revue. Während Ruby sinnlich funkelnde Momente zelebriert, führt Show-Philosoph Markus humorvoll mit handgemachten Wundern durch das Programm. Die glitzernde Dreifaltigkeit wird komplettiert vom ukrainischen Gesangswunder Samantha mit ihrem großen Repertoire dramatischer Musik von Schlager bis Oper.

Eintritt 30,- € / Ermäßigt: 25,- €

DIENSTAG 20.1. | 18 UHR

FÜHRUNG

“Zu schön, um wahr zu sein?“ Thematische Ausstellungsführung mit Kurator und Kunsthistoriker Stefan-Maria Mittendorf M.A.

Galerie. 5,- € zzgl Eintritt 6,- € / Ermäßigt: 4,- €

DIENSTAG 20.1. | 19.30 UHR

ALEXANDER MCQUEEN – DER FILM | KLEINE BÜHNE GB | 2018 | Länge 111 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln. Verleih PROKINO

Die Dokumentation der britischen Regisseure Ian Bonhote und Peter Ettgeui zeichnet das vielschichtige Bild eines unscheinbaren Jungen aus dem Londoner East End.

Lee Alexander McQueen (1969 – 2010) brachte den Punk zurück in die Modewelt. Ein exzentrischer Modedesigner, der 1993 sein eigenes Label gründete und mit seinen opulenten Modeschauen immer für Skandale sorgte. Doch das 2010 verfrüht verstorbene Ausnahmetalent war weit mehr als ein Enfant terrible, das die Öffentlichkeit mit seinen kreativen Ideen provozierte. Dem außergewöhnlichen Designer gelang es, sein Publikum weit über die Grenzen der Modewelt hinaus mit seiner Arbeit zu berühren. Das zeigte auch der überwältigende Erfolg der Ausstellung „Savage Beauty“: 2011 sorgte die Hommage an Alexander McQueen im New Yorker Metropolitan Museum of Art für spektakuläres Aufsehen.

Eintritt 12,- € / Ermäßigt: 10,- €

FREITAG 23.1. UND SAMSTAG 24.1. | 20 UHR

DIENSTAGS BEI KAUF LAND - THEATER | KLEINE BÜHNE Was ist normal?

Jeder Dienstag ein Spießrutenlauf für Roberta: Putzen, Einkaufen, was so anfällt, seit ihr Vater alleine lebt, denn die Mutter ist vor kurzem gestorben. Eine nette Geste.

Nur: Roberta war früher ein Junge und mit dieser Verwandlung will sich niemand im Ort abfinden. Der Vater will den Sohn zurück und die Leute zerreißen sich das Maul, auf der Straße oder im Supermarkt an der Kasse bei Kaufland.

Eintritt 25,- € / Ermäßigt: 22,- €

DIENSTAG 27.1. | 18 UHR

FÜHRUNG | GALERIE

“Sag niemals ein Bild ist schön“ Thematische Ausstellungsführung mit der Fotografin und Absolventin der Bildredaktionsklasse der Ostkreuzschule für Fotografie.

Annette Hempfling, Kuratorin an der Pasinger Fabrik

Galerie. 5,- € zzgl Eintritt 6,- € / Ermäßigt: 4,- €

DONNERSTAG 29.1.UND FREITAG 30.1. | 20 UHR

THIS IS A MAN'S WORLD – KABARETT | KLEINE BÜHNE

... but it would be nothing without a woman or two

Ein feministischer Burlesk-Abend mit Alexandra Kamps Adaption des preisgekrönten, französischen Erfolgsstückes von Noémie de Lattre: „Féministe pour Homme“

Alexandra Kamp zeigt an diesem hybriden Burlesk-Abend mit viel Schwung und Bein, dass es richtig ist, Feminismus auf Vorurteile und Klischees zu untersuchen. Die Zuschauer sowie Zuschauerinnen können sich auf Theater, Kabarett und Tingeltangel zwischen Beichte, StandUp und Bedeutung freuen. Denn: Ja, es ist möglich eine feminine Feministin zu sein!

Verführerisch – aufrührerisch, politisch – provozierend, leidenschaftlich – leidensfähig ...

Eintritt 25,- € / Ermäßigt: 22,- €

SONNTAG 1.2. | 14 UHR

BALLROOM | BAR

Ballroom ist eine queere Kultur aus den 70ern in NYC – ein Safe Space für BiPOC & LGBTQIA+. Bei einem Ball wird in Kategorien wie Vogue & Runway gefeiert, getanzt & gebettlet. Wir feiern Selbstausdruck, Kreativität, Empowerment, Identität und Gemeinschaft.

Eintritt 10,- €

DIENSTAG 24.2. | 19 UHR

LESUNG | GALERIE

Björn Vedder liest aus seinem Buch „Solidarische Körper“

Jede Gesellschaft hat die Körper, die sie verdient. Und jede Gesellschaft muss ihre Körper ändern, wenn sie sich selbst verändern will. Björn Vedders Essay betrachtet die sauber geputzten Körper unserer Insta-gram-Gegenwart. Ihnen ist alles Uneindeutige ausgetrieben worden, sie erscheinen von anderen Körpern getrennt und aus dem Kreislauf der Natur ausgeschlossen. Vedder zeichnet die jahrhundertelange Entstehung dieses Körperbildes nach und zeigt, wie es mit einer gegenläufigen Entwicklung interagiert – der Verflüssigung der Gesellschaft. Individuelle Sicherheiten und gemeinsame Solidaritäten lösen sich auf, der Einzelne wird isoliert, soziale Beziehungen ökonomisiert. Diese Gesellschaft formt den Hardbody und der Hardbody regiert die Liquid Society. Diese Wechselwirkung birgt ein Potenzial zur Veränderung, denn es gilt: Nicht nur formt die Gesellschaft die Körper, auch die Körper formen die Gesellschaft. Wie aber müsste sich unser Körperbild verändern, damit Solidarität wieder möglich wird? Stiften weichere Körper festere soziale Beziehungen?

Eintritt 15,- € / Ermäßigt: 12,- €

DIENSTAG 3.2. | 20 UHR

MUTMACHER-KONZERT „MEIN SEELENTRAUM“

KLEINE BÜHNE

Carmen López - Die Schönheit des Lebens feiern!

Carmens persönliche Geschichte, ihre Neugeburt als Flamenco-Sängerin und Tänzerin inspiriert!

Tanzend und singend erzählt sie, wie ihr die Krebserkrankung geholfen hat, als Flamenco-Künstlerin neugeboren zu werden. Eine echte Mutmacher-Geschichte, die authentisch, berührend, kraftvoll das Leben fühlt. Ausdruckstark, voller Energie und Leidenschaft.

Eintritt 22,- € / Ermäßigt: 18,- €

DIENSTAG 10.2. | 18 UHR

FÜHRUNG | GALERIE

“Zu schön, um wahr zu sein?“ Thematische Ausstellungsführung mit Stefan-Maria Mittendorf

Galerie. 5,- € zzgl Eintritt 6,- € / Ermäßigt: 4,- €

DIENSTAG 10.3. | 18 UHR

FÜHRUNG | GALERIE

“Zu schön, um wahr zu sein?“ Thematische Ausstellungsführung mit Stefan-Maria Mittendorf

Galerie. 5,- € zzgl Eintritt 6,- € / Ermäßigt: 4,- €

PRIVATE FÜHRUNGEN | GALERIE

können jederzeit bei Stefan-Maria Mittendorf gebucht werden:

s.mittendorf@pasinger-fabrik.com



Pasinger Fabrik GmbH

Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München
Direkt am S-Bahnhof Pasing | August-Exter-Str.1
81245 München | www.pasinger-fabrik.de

AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE
MÜNCHEN



Ostkreuzschule
für Fotografie



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Vorne: Anke Doberauer, Leo 95, Pigmentdruck auf Aludibond, 214x129 cm, 2019 / Hinten: Hannah Pieper, 008 mm, 2021-2024

DIE AUSSTELLUNG

5.12.25 – 29.3.26 / VERNISSAGE: 4.12.25, 19 UHR

DIE AUSSTELLUNG

5.12.25 – 29.3.26 / VERNISSAGE: 4.12.25, 19 UHR



ICH BIN SCHÖN – DIE AUSSTELLUNG

MIT STUDIERENDEN DER KLASSE ANKE DOBERAUER
DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE MÜNCHEN

TEILNEHMENDE KÜNSTLER*INNEN:

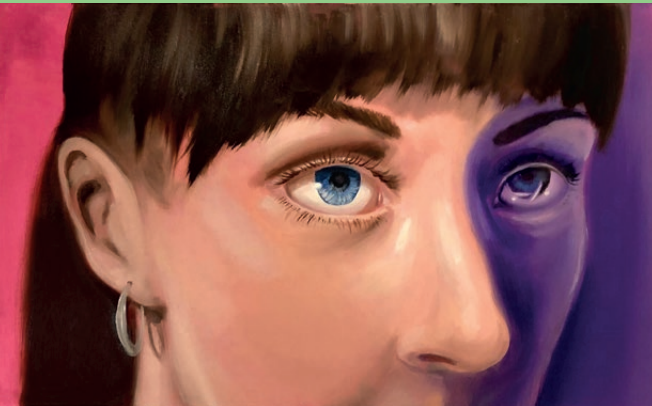
Lisa Bahuschewskaja | Serafina Gmach | Paul Grassl | Leon Habelt
Sevilay Hannas | Julija Kalinova | Leon Kiel | Donghwan Kim
Sofia Kozoriz | Jodi Smith | Panni Somody | Benigno Alba Valdés
Anna Wandaller | Chenzhong Xu

GÄSTE:

Anke Doberauer | Franziska Klotz | Chris Levine | Jovana Reisinger

KURATOR:

Stefan-Maria Mittendorf M.A., Kunsthistoriker



Jodi Smith, Dance's gaze, Öl auf Lwd., 67 x 45 cm, 2025

Anna Wandaller, Münchner in der Endzeit, Öl auf Lwd., 125 x 175 cm, 2025



Nie zuvor war es so unklar wie heute, wie wir „schön“ definieren. Am „Schönen“ scheiden sich bekanntermaßen die Geister. David Hume, ein Philosoph des 18. Jahrhunderts erklärte, dass die Schönheit im Geiste dessen liege, der sie betrachtet. In der Kunst nimmt die Darstellung des „Schönen“ als ästhetische Kategorie lange Zeit einen großen Raum ein. Heute ist Schönheit zu einem allgegenwärtigen Thema unserer Lebensführung geworden. Digitale Medien und KI fordern tradierte Vorstellungen von „schön“ heraus. In diesem Kontext ist die Behauptung „Ich bin schön“ ein besonders umstrittenes Statement. Wer oder was ist schön? Aufgrund einer rapiden Zunahme kultureller Volksabstimmungen und Hybridisierungen im digitalen Raum hat sich ein vollkommen neues Verständnis von „schön“ entwickelt. Die Vorstellung eines absoluten „Schönen“ ist obsolet geworden, da sich im „Schönen“ heute aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kultur widerspiegeln.

Die Ausstellung „Ich bin schön“ bewegt sich kritisch im Spannungsfeld eines etablierten Verständnisses von „schön“ und dessen Revision. Es wird gezeigt, welche Themenbereiche die Auseinandersetzung mit Schönheit heute prägen: Können die traditionellen ästhetischen Konzepte noch Geltung beanspruchen? Welchen Einfluss haben Medien, Populärkultur, KI, Mode und Werbung auf die ästhetischen Vorlieben? Welche Selbstbilder sind wirksam, wenn der Körper zunehmend zum Objekt von Schönheitstechniken wird? Heute hat sich für die Andersartigkeit von „schön“ ein alternatives Feld gebildet. Auf diesem entwickelt die Ausstellung in verschiedenen Sektionen eine Ästhetik des „Schönen“, die die idealisierte Schönheit gegen den Strich bürstet – der Schönheit des Indifferenten, Grotesken, Narrativen, Transzendenten und Verdrängten nachgeht sowie dem Marginalisierten und der Abweichung von der Norm Sichtbarkeit einräumt.

Die Vielschichtigkeit des Schönheitsdiskurses entfaltet sich in eindrücklichen Positionen der Klasse für Bildredaktion Nadja Masri der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin, von Anke Doberauer und Studierenden ihrer Klasse für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München sowie den Gästen Franziska Klotz, Chris Levine und Jovana Reisinger.



Leon Kiel, Was bleibt, Öl auf Lwd., 80 x 60 cm, 2025



Leon Habelt, Pappnase mit Haube, Öl auf Lwd., 90 x 70 cm, 2023



Henriette Seibert, Pomp and Circumstance, 2023-2024

Maria Bolz, my nipples get harder than your dick, 2022-2025



Heidi Krautwald, In der Zwischenzeit, 1982-2019



Svenja Wiese, A Person with a Flower, 2025

„ICH BIN SCHÖN“ – ein Satz, der provoziert, irritiert, bestärkt. Eine Behauptung, die ebenso fragil wie kraftvoll wirkt. Wer darf ihn aussprechen? Wem wird er abgesprochen? Was bedeutet es überhaupt, im vielstimmigen Konzert gesellschaftlicher Vorstellungen Schönheit für sich zu beanspruchen? Seit jeher existiert die Suche nach dem „Schönen“ in der Kunst – mal als idealisierte Projektion, mal als Bruch mit dem Erwartbaren. Heute ist das Verständnis von Schönheit fluide: dynamisch, unbeständig, geprägt durch Medienbilder ebenso wie durch private Erfahrungen. Schön sein – das kann ein Akt der Selbstermächtigung sein, aber auch ein Widerstand gegen Normen und Konventionen. Schön bedeutet Stärke – und zugleich Verletzlichkeit.

Nach einem Open Call haben die Studierenden der Bildredaktion 2025/2026 an der Ostkreuzschule unter der Leitung von Nadja Masri die fotografischen Arbeiten ausgewählt und kuratiert. Die Serien gehen diesen Spannungsfeldern nach und öffnen den Blick auf ein facettenreiches Spektrum von Schönheit – oft jenseits gängiger Ideale. Wir begegnen Körpern, die tradierten Zuschreibungen trotzen, Geschlechtergrenzen infrage stellen oder das Älterwerden als sichtbare Spur von Würde und Erfahrung inszenieren. Wir sehen Haut, Haare, Muttermale – Merkmale, die zugleich Stigmata und Sinnbilder von Einzigartigkeit sein können. Doch Schönheit liegt nicht allein im Porträt. Sie findet sich auch dort, wo wir sie vielleicht nicht erwarten: in unerwünschten Pflanzen oder Tieren. Im Unscheinbaren, im Zarten, manchmal auch im Grotesken entfalten die Fotografien eine poetische und zugleich rebellische Kraft. „ICH BIN SCHÖN“ wird so zum Spiegel der Betrachtenden. Schönheit erscheint hier als bewegliche, offene Kategorie – als Einladung zu Selbstreflexion, Empathie und zur Justierung unserer Sehgewohnheiten. Wir finden Schönheit in Verletzlichkeit und Andersartigkeit, in Vergänglichkeit und Schmerz. Wir finden sie in Neugierde und Lebenslust, in Glanz, Reichtum – und manchmal auch entgegen aller Zweifel. Wir finden Schönheit, die Fragen aufwirft und Strukturen ins Wanken bringen kann: Schönheit als Ausdruck bloßer Existenz.

MIT ABSOLVENT*INNEN UND DEN STUDIERENDEN
DER OSTKREUZSCHULE FÜR FOTOGRAFIE IN BERLIN,
EDITIERT VON DEN STUDIERENDEN DER BILD-
REDAKTION 2025/26 UNTER DER LEITUNG VON
NADJA MASRI

TEILNEHMENDE FOTOGRAF*INNEN:

Maria Bolz | Stéphanie Bonn | Lina Czerny | Johanna Maria Dietz
Delia Friemel | Mathilde Tijen Hansen | Erik Irmer | Heidi Krautwald
Hannah Pieper | Joëlle Quintin | Ecaterina Rusu | Henriette Seibert
Svenja Wiese | Sarah Zellmann

PROJEKTION:

Mischa Christen | Chiara Dazi | Anna Eckold & Natalia Smirnowa
Ferdinand Peuker & Jenny Hasselbach | Alexander Klang
Max Korndörfer | Peter Kronenberg | Kim Oppermann
Phoenix Joel | Natalya Reznik

KURATOR*INNEN:

unter der Leitung von Nadja Masri
mit Unterstützung von Coline Matthée:
Rucan Cetinkaya | Yen Duong | Jana von Herder | Lisa Koch
Marlene Mingramm | Julia Moras | Lucia Jost | Anja Marie Scholze
Carmen Strobel | Luisa Voita | Oliver Wagner | Lina Weisener
Karolina Wittkopf | Johanna Wittig

KONZEPT:

Annette Hempfling

Hannah Pieper, 008 mm, 2021-2024



Mathilde Tijen Hansen, Sonnenallee, 2022 - fortlaufend

